

## Zynisch oder lehrreich?

TV-Shows schicken Kandidaten auf Flüchtlingsrouten

Der Bericht — 20/21

## Handeln statt reden

Eine pensionierte Schneiderin lehrt Syrerinnen richtig nähen

Das Porträt — 27

# «Offenbar stellen die Richtigen ein Asylgesuch»

Thomas Kunz, Leiter der Asylorganisation Zürich, über das Flüchtlingselend an den Rändern Europas, die hohe Anerkennungsquote in der Schweiz und Fremdenängste



Thomas Kunz in der Containersiedlung für Asylsuchende in Zürich: «Wir haben ganz viele Anfragen von Leuten, die sich engagieren wollen»

Reza Rafi (Text) und  
Gian Marco Castelberg (Fotos)

Zürich Europa erlebt eine gewaltige Flüchtlingskrise. Die Schweiz blieb bisher vom Ansturm aus Südosteuropa verschont. Doch herrscht hier Wahlkampf; Politiker überboten sich bis vor kurzem mit neuen Vorschlägen zur Abschreckung von Migranten. Die Asylorganisation Zürich (AOZ) kümmert sich um die Betreuung jener, die es hierher geschafft haben. Thomas Kunz leitet die Institution seit 15 Jahren und kennt die Praxis im Asylwesen wie kaum ein Zweiter.

**Herr Kunz, was lösen die dramatischen Bilder von Flüchtlingen bei Ihnen aus?**  
Betroffenheit. Und ich glaube, dass das den meisten so geht.

**Was, denken Sie, bewirken die Fotos wie etwa jenes des ertrunkenen syrischen Jungen Aylan einen Stimmungsumschwung in der Bevölkerung?**

Das spüren wir stark. Seit solche Bilder von der Balkanroute kommen, haben wir ganz viele Anfragen von Leuten, die sich engagieren wollen – seien das nun Sachspenden, ein freiwilliger Einsatz oder der Wunsch, Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Solche Rückmeldungen sind derart sprunghaft angestiegen, dass wir momentan überfordert sind, diese Anfragen adäquat entgegenzunehmen.

**In welcher Grössenordnung muss man sich das vorstellen?**  
**Täglich zehn Meldungen?**

Mehr. Das sind Dutzende Anfragen, die wir erhalten. Wir haben gerade am Mittwoch in der Geschäftsleitung ein Projekt aufgelegt, um das adäquat auffangen zu können.

**Wie sieht dieses aus?**

Fortsetzung — 19

## Pädagoge und Philosoph

Thomas Kunz, 56, leitet seit 15 Jahren als Direktor die Asylorganisation Zürich (AOZ). Die öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Zürich betreut im Auftrag des Bundes in den Zentren Asylbewerber, kümmert sich aber auch um die Integration und um Sprachkurse. Letztes Jahr betrug das Budget der Institution 144 Millionen Franken. Kunz studierte Pädagogik und Philosophie in Zürich und promovierte zum Thema Jugendarbeit. Er ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder.